

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-Buch

Goetjen, Johann Konrad

Oldenburg, 1731

VD18 13449605-001

Von der Geburt Jesu Christi.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17262

Von der Geburt Jesu Christi. 3

8. Tritt den Schlangen = Kopff entzwen, Daß ich aller Sorgen fren, Dir im Glauben um und an Selig bleibe zugethan.

9. Daß, wann du, du Lebens-Fürst, Zum Gerichte kommen wirst, Ich dir mag entgegen gehn, Und gerecht für dir bestehn.

4.

Mel. Von Gott wil ich nicht lassen.

Mit Ernst, o Menschen = Kinder, Das Herz in euch bestellt; Damit das Heyl der Sünder, Der große Wunder-Heil, Den Gott aus Gnad allein, Der Welt zum Licht und Leben, Gesendet und gegeben, Ben euch auch Lehre ein.

2. Bereitet doch sein tüchtig, Den Weg dem grossen Gast: Macht seine Steige richtig. Laßt alles, was er haßt. Macht alle Bahnen recht, Die Thal laßt seyn erhöht. Macht niedrig, was hoch stehet: Was krumm ist, gleich und schlecht.

3. Ein Herz das Demuth übet, Ben Gott am höchsten steht. Ein Herz, das Hochmuth liebet, Mit Angst zu Grunde geht. Ein Herz das richtig ist, Und folget Gottes leiten, Das kan sich recht bereiten, Zu dem kommt Jesus Christ.

4. Ach mache du mich Armen, Zu dieser heiligen Zeit, Aus Güte und Erbarmen, Herr Jesu, selbst bereit. Reuch in mein Herz hinein Vom Stall und von der Krippen, So werden Herz und Rippen, Dir allzeit danckbar seyn.

Von der Geburt Jesu Christi.

5.

Vom Himmel hoch da komm ich her, Ich bring euch gute neue Mähr: Der guten Mähr bring ich so viel, Davon ich singn und sagen wil.

2. Euch ist ein Kindlein heut gebohren, Von einer Jungfrau außerkohrn, Ein Kindelein so zart und fein, Das sol eur Freud und Borne seyn.

3. Es ist der Herr Christ unser Gott, Der wil euch führen aus aller Noht: Er wil eur Heyland selber seyn, Von aller Sünd euch machen rein.

Aij

4. Er

4. Er bringt euch alle Seligkeit, Die Gott der Vater hat bereit, Daß ihr mit uns im Himmelreich, Solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht, Die Krippen, Windelein so schlecht, Da findet ihr das Kind gelegt, Das alle Welt erhält und trägt.

6. Des laßt uns alle frölich seyn, Und mit den Hirten gehn hinein, Zu sehen, was Gott hat beschert, Mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf, mein Herz, und seh dort hin, Was liegt dort in dem Kripplein? Was ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe Jesulein.

8. Biß willkommen, du edler Gast! Den Sünder nicht verschmähet hast, Und kommst ins Elend her zu mir, Wie soll ichs immer dancken dir?

9. Ach, Herr, du Schöpffer aller Ding, Wie bistu worden so gering, Daß du da liegst auf dürrerem Gras, Davon ein Rind und Esel aß?

10. Und wär die Welt vielmahl so weit, Von Edelgestein und Gold bereit, So wär sie dir doch viel zu klein, Zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seiden dein, Das ist grob Heu und Windelein, Darauf du König groß und reich Herprangst, als wärs dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir, Die Wahrheit anzudeuten mir, Wie aller Welt Macht, Ehr und Gut für dir nichts gilt, nichts hilft noch thut.

13. Ach, mein herkliebes Jesulein, Mach dir ein rein sanfft Bettelein, Zu ruhn in meines Herzens-Schrein, Daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey, Zu springen singen immer frey (Das rechte Susanne schon)
(Dir Gottes und Marien Sohn)

Mit Herzens-Lust und süßen Thon.
15. Lob, Ehr sey Gott im höchsten Thron, Der uns schenckt seinen eingen Sohn, Des freuet sich der Engel Schaar, Und singen uns solch Neues Jahr.

6.

Vom Himmel kam der Engel: Schaar, Erschien

schieß den Hirten offenbahr, Sie sagten ihm: Ein Kindlein zart Das liegt dort in der Krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davids Stadt, Wie Micha das verkündigt hat, Es ist der Herr Jesus Christ, Der euer aller Heiland ist.

3. Des sollt ihr billig frölich seyn, Das Gott mit euch ist worden ein, Er ist gebohrn eur Fleisch und Blut, Eur Bruder ist das höchste Gut.

4. Was kan euch thun die Sünd und Tod? Ihr habt mit euch den wahren Gott: Laßt zürnen Teufel und die Höll, Gottes Sohn ist worden eur Gesell.

5. Er wil und kan euch lassen nicht, Setzt nur auf ihn eur Zuversicht: Es mögen euch viel sechten an, Dem sey Trost, ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht, Ihr seyd nun worden Gottes Geschlecht, Des dancket Gott in Ewigkeit, Gedultig, frölich, allezeit.

7.

Der Tag der ist so freudenreich: Aller Creature: Denn Gottes Sohn vom Himmelreich Woll über die Nature, Von einer Jungfrau ist gebohrn: Maria, du bist außerkohrn, Daß du Mutter weßdest. Was geschach so wunderbarlich? Gottes Sohn vom Himmelreich Der ist Mensch gebohren.

2. Ein Kindelein so lobelich Ist uns gebohren heute, Von einer Jungfrau sauberlich, Zu Trost uns armen Leuten. Wär uns das Kindlein nicht gebohren, So wärn wir allzumal verlohren, Das Heil ist unser aller. Ey du süßer Jesus Christ, Der du Mensch gebohren bist, Behüt uns für der Hölle.

3. Als die Sonn durchscheint das Glas, Mit ihrem klaren Scheine, Und doch nicht versehret das: So mercket allgemeine, Zu gleicher weiß gebohren ward, Von einer Jungfrau rein und zart, Gottes Sohn der wehrte. In ein Krippen ward er gelegt, Grosse Marter für uns trägt Alhie auf dieser Erden.

4. Die Hirten auf dem Felde wärn; Erfuhren

Neu

neue

neue Mähre, Von der Engelischen Schaar, Wie
Christ geböhren wäre, Ein König über alle Kön-
ge groß: Herods die Red gar sehr verdross, Auf-
sandt er seine Boten: Ey wie gar eine falsche List
Erbacht er wieder Jesum Christ, Die Kindlein
ließ er tödten.

8.

In Kindlein so lobelich Ist uns geböhren heute,
Von einer Jungfrau sauberlich, Zu Trost
uns armen Leuten: War uns das Kindlein nicht
geböhren, So wärn wir allzumal verlohren, Das
Heyl ist unser aller, Ey du süßer Jesu Christ, Der
du Mensch geböhren bist, Behüt uns für die Hölle.

2. Die Zeit ist nun ganz Freuden-reich Zu loben
Gottes Nahmen, Das Christus von dem Him-
melreich Auf Erden zu uns kommen. Groß ist die
Demuth und Genad Die Gott vom Himmel bey
uns that, Ein Knecht ist er hie worden, In allem,
doch ohn Sünd uns gleich, Dadurch wir werden
ewig reich: Trug unser Sünde Bürden.

3. Wol deme der des Glaubens ist, Mit gan-
zem Herzen trauet, Dem wird die Seligkeit gemiß:
Wol dem, der darauf bauet, Das Christus hat
genug gethan für uns, darüm er ausgegahn, Von
Gott dem ewgen Vater. O! wie grosse Wunder-
that: Christus trägt unser Missethat, Und stillt
unsern Hader.

4. Des danck ihm alle Christenheit, Für solche
grosse Güte, Und bitten sein Barmherzigkeit,
Das er uns fort behüte für falscher Lehr und bö-
sem Bahn, Der unser Seelen schaden kan. Er
woll all Schuld vergeben. Gott Vater, Sohn
und heiliger Geist, Wir bitten von dir allermeist,
Laß uns im Friede leben.

9.

Globet senst du, Jesu Christ, Das du Mensch
geböhren bist, Von einer Jungfrau, Das ist
wahr, Des freuet sich der Engel Schaar. Kyrieleis.

2. Des ewgen Vaters einigs Kind Jest man in
der Rippen fiadt, In unser armes Fleisch und
Blut Verkleidet sich das ewig Gut. Kyr. 3.

3. Den aller Welt Kreis nie beschloß, Der liegt in Marien Schoß, Er ist ein Kindlein worden klein, Der alle Ding erhält allein. Kyr.

4. Das ewige Licht geht da herein, Gibt der Welt einn neuen Schein: Es leuchtet wol mitten in der Nacht, Und uns des Lichtes Kinder macht. Kyr.

5. Der Sohn des Vaters Gott von Art, Ein Gast in der Welt die ward, Und führt uns aus dem Jammerthal, Er macht uns Erben in seinem Saal. Kyr.

6. Er ist auf Erden kommen arm, Daß er unser sich erbarm, Und in dem Himmel mache reich, Und seinen lieben Engeln gleich. Kyr.

7. Das hat er alles uns gethan, Sein groß Lieb zu zeigen an, Des freu sich alle Christenheit Und danck ihm des in Ewigkeit. Kyrieleis.

10.

Christum wir sollen loben schon, Der reinen Magd Marien Sohn, So weit die liebe Sonne leuchtet, Und an aller Welt Ende reicht.

2. Der selig Schöpffer aller Ding zog an ein Knechtes Leib gering, Daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb, Und sein Geschöpf nicht als verdürb.

3. Die Göttlich Gnad vom Himmel groß sich in die keusche Mutter goß: Ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand, Das der Natur war unbekannt.

4. Das züchtig Haus des Herzens zart Gar bald ein Tempel Gottes ward: Die kein Mann rühret noch erkannt, Von Gottes Wort man schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat geboren, Den Gabriel verhieß zuvorn, Den Sanct Johannes mit springen zeigt, Da er noch lag im Mutter-Leib.

6. Er lag in Heu mit Armuth groß, Die Krippe verhart ihn nicht verdros, Es war ein kleine Milch sein Speiß, Der nie kein Vöglein hungern ließ.

7. Des Himmels Chor sich freuen drob, Und

U 18

die

die Engel singen Gott Lob: Den armen Hirten wird vermeldt Der Hirt und Schöpffer aller Welt,
 8. Lob, Ehr und Dancf sey dir gesagt, Christ gebohrn von der reinen Magd, Mit Vater und dem heiligen Geist, Von nun an bis in Ewigkeit.

11.

Gott ihr Christen, allzugleich In seinem höchsten Thron, Der heut auffschleußt sein Himmelreich, Und schenckt uns seinen Sohn ::

2. Er kömmt aus seines Vaters Schooß, Und wird ein Kindlein klein: Er liegt dort elend, nackt und bloß In einem Krippelein ::

3. Er äussert sich all seinr Gewalt, Wird niedrig und gering, Und nimmt an sich einz Knechts Gestalt, Der Schöpffer aller Ding ::

4. Er liegt an seiner Mutter Brust, Ihr Milch die ist sein Speiß, Und dem die Engel sehn ihr Lust, Denn er ist Davids Reiß ::

5. Das aus seinem Stamme entsprossen solt In dieser letzten Zeit, Durch welchen Gott auffrichten wolt Sein Reich die Christenheit ::

6. Er wechselt mit uns wunderlich, Fleisch und Blut nimmt er an, Und gibt uns in seins Vaters Reich Die klare Gottheit dran ::

7. Er wird ein Knecht und ich ein Herr, Das mag ein Wechsel seyn, Wie könt es doch seyn freundlicher: Das Herze Jesulein ::

8. Heut schleußt er wieder auf die Thür, Zum schönen Paradies Der Cherub steht nicht mehr dafür, Gott sey Lob, Ehr und Preis ::

12.

In Kind gebohrn zu Bethlehem :: Des freuet sich Jerusalem, Alle-Alleluja.

2. Hie liegt es in dem Krippelein :: Ohn Ende ist die Herrschafft sein. Alle-Alleluja.

(a) 3. Das Wechselein und das Kesselein :: Erkante Gott den Herren sein. Alle. Allel

4. Die (König aus Sabba) kamen dar :: Gold, weissen Henden

Weyrauch, Myrrhen brachten sie dar. Alle-Alleluja.

5. Sein

5. Sein Mutter ist die reine Magd :; Die ohn einn Mann gebohren hat. Alle-Alleluja.

6. Die Schlang ihn nicht vergifften kunt :; Ist worden unser Blut ohn Sünd. Alle-Alleluja.

7. Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch :; Der Sünden nach ist uns nicht gleich. Alle-Alleluja.

8. Damit er uns ihm machet gleich :; Und wieder brächt zu Gottes Reich. Alle-Alleluja.

9. Für solche Gnaden-reiche Zeit :; Sey Gott gelobt in Ewigkeit. Alle-Alleluja.

(1) Einige lassen diesen Vers aus : Wenn bellebet lan ihn nachfolgender Gestalt singen.

Wo sonst Ochs und Esel stehn / Wird jeso Gott im Fleisch gesehn.

13.

Mel. Singen wir aus Herzen Grund.

Jesus Christus gebohren war, Freuet sich der Engel Schaar, Und sungen mit Hauffen schon: Ehr sey Gott im höchsten Thron. Gottes Sohn ist Mensch gebohren, Hat versöhnt des Vaters Zorn: Freu sich dem sein Sünd ist leid.

2. Die Hirten erschracken ganz, Von der Engel hellem Glanz, Hörten frölich neue Mähr, Daß Christus gebohren war. Gottes Sohn ist Mensch gebohren, 1c.

3. Sie suchten das Kindelein, Eingehüllt in Wundelein, Wie der Engel hat vermeldt, Welches trägt die ganze Welt. Gottes Sohn ist Mensch gebohren, 1c.

4. Sie funden das Kindelein zart Liegen in der Krippen hart, Ben dem Vieh im finstern Stall, Welchs die Sternn geschaffen all. Gottes Sohn ist Mensch gebohren, 1c.

5. Aus der Mutter Brust so rein, Nehret sich das Kindelein, Welchs durch seine Götzlich Krafft, Allem Vieh sein Futter schafft. Gottes Sohn ist Mensch gebohren, 1c.

6. Solche groß Barmherzigkeit, Laßt uns preisen allezeit, In Gottesfurcht und Glauben rein, Mit Gedult gehorsam seyn. Gottes Sohn ist Mensch gebohren, 1c.

14.

14.

14. Mel. Herzlich thut mich verlangen.

Ihr Christen auferkühren, Freut euch von Herzen sehr: Der Heyland ist geböhren, Er kommt auf Erden her: Des freuen sich dort oben, Der heiligen Engel Schaar, Die Gott den Vater loben Deswegen immerdar.

2. So singen sie mit Schalle: Ihr Christen insgesamt, Freut euch von Herzen alle, Ob diesem Kindelein: Euch, euch ist es gegeben, Euch ist das Heil bereitt, Daß ihr bey Gott solt leben In steter Seligkeit.

3. Keim Mensch sich nun betrübe, Weil dieses Kindelein Bringt lauter Fried und Liebe, Wer wolte traurig seyn? Den Himmel dem er schencket, Der an ihn gläubet fest, An diesen Schatz gedendet, Er ist der allerbest.

4. Nun send ihr wol gerochen An eurer Feinde Schaar, Denn Christus hat zerbrochen, Was euch zuwider war. Tod, Teufel, Sünd und Hölle Jetzt liegen ganz geschwächt: Gott gibt die Ehren-Stelle Dem Menschlichen Geschlecht.

5. Drum wir auch nun dich loben, Jesu, du großer Held, Daß du vom Himmel oben Bist kommen in die Welt. Komm auch in unser Herbe, Und bleib drinn für und für, Daß weder Freud noch Schmerbe, Uns trennen mag von dir.

15. In dulci Jubilo, Teutsch.

Nun singet und send froh, Jauchzt alle und sagt so: Unsers Herzens Wonne Liegt in der Krippen bloß, Und leuchtet als die Sonne In seiner Mutter-Schooß. Du bist A und D :::

2. Sohn Gottes in der Höh, Nach dir ist mir so weh: Tröst mir mein Gemühte, O Kindelein zart und rein, Durch alle deine Güte: O liebstes Jesulein, Seuch mich hin nach dir :::

3. Groß ist des Vaters Huld, Der Sohn trägt unter Schuld, Wir wären all verdorben, Durch Sünd und Eitelkeit, So hat er uns erworben, Die ewig Himmels-Freud; Eya, wärn wir da :::

4. Wo

4. Wo ist der Freuden Ort? Nirgend mehr denn dort, Da die Engel singen Mit dem Heiligen all, Und die Psalmen klingen Im hohen Himmels-Saal: Eya, wären wir da ;;

16.

Mel. Ich ruff zu dir / Herr Jesus Christ.

Herr, die ihr loß zu seyn begehrt Von euren Missethaten Heut hat sich Gott zu uns gefehret, Und wil uns Armen rathen: Er äussert sich der Herrlichkeit, Und wil uns an Gebärden Aehnlich werden, Deswegen dann sich freut Der Himmel sammt der Erden.

2. Er ist uns gleich an Fleisch und Blut, Uns also zu vertreten. Er hat hiedurch uns von der Glut Der Höllen loß gebeten, Und wirft uns einst, zu seiner Zeit, Das Himmelsche Leben Gnädig geben, Da wir in lauter Freud Ohn Ende werden schweben.

3. Drüm kommt, laßt uns mit Freuden gehn Und unsern Heyland schauen. Laßt uns für seiner Krippen stehn, Und ihm von Herzen trauen. Er wird, als ein liebreiches Kind, Die Armelein uns darbieten, Und behüten, Wann wieder uns beginnt Tod, Teufel, Höll zu wüten.

17.

Mel. Nimm von uns / Herr / du treuer.

Was ist ein Kindlein heut gebohrn, Von einer Jungfrau auferkohn, Ein wahrer Mensch und wahrer Gott, Daß er uns helff aus aller Noht. Sein Nam ist Wunderbar und Macht: Durch ihn wir haben funden Guad.

2. Was hätte uns Gott mehr können than, Dann daß er uns schenckte seinen Sohn, Der von uns weggenommen hat All unser Sünd und Missethat, Erlöst uns von der Sünd und Pein, Darinn wir solten ewig seyn?

3. Freu dich, du werthe Christenheit, Und danck es Gott in Ewigkeit: Haß aber alle Sünd und List, Davon du nun erlöset bist: Halt dich hinführo fromm und rein, Zu Ehren deinem Jesulein.



18. Mel. Singen wir aus Herzen = Grund.
Wunderbahrer Gnaden = Thron, Gottes und
 Marien Sohn, Gott und Mensch, ein klei-
 nes Kind, Das man in der Krippen findet: Großer
 Held von Ewigkeit, Dessen Macht und Herrlich-
 keit Rühmt die ganze Christenheit.

2. Du bist arm, und machst zugleich Uns an
 Leib und Seele reich: Du wirst klein, du großer
 Gott, Und machst Höl und Tod zu Spott. Al-
 ler Welt wird offenbahr, Ja auch deiner Feinde
 Schaar, Daß du Gott bist wunderbahr.

3. Laß mir deine Güte und Treu Täglich wer-
 den immer neu. Gott, mein Gott, verlaß mich
 nicht, Wenn mich Noth und Tod anficht: Laß
 mich deine Herrlichkeit, Deine Wunder = Güte
 Schauen in der Ewigkeit.

19.

Mel. In dich hab ich gehoffet / Herr.
In finstern Stall, o Wunder = groß, Das Jesu-
 klein liegt nackt und bloß, Dem Himmel, Meer
 und Erden Gehorsam sind, Das hat ein Kind
 Geböhren wollen werden.

2. Weil es so dürftig Kommt herein, Räumt
 er das Himmelreich uns ein, Da wir die Fülle
 haben Sein Armuth macht, Daß uns wird bracht
 Der Reichthum vieler Gaben.

3. O! Menschen = Kinder freuet euch, Dis nackte
 Kindlein macht euch reich: Es bringt euch von
 der Erden Zur Himmels = Freud, Die euch bereit,
 Und ewiglich sol werden.

4. Drum laßt die Herzen wacker seyn, Und
 mit den lieben Engeln Eur Stim also erschal-
 len: Gott, dir sey Ehr, Bey uns sich mehr Dein
 Fried und Wohlgefallen.

5. Du aber, zartes Jesulein,kehr auch bey uns zur
 Herberg ein, Erleucht uns das Gemüthe, Daß
 Glaub und Lieb Sich täglich üb: Herr, gib durch
 deine Güte.

20.

Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen.
Wir sagen dir, Herr Jesu Christ, Lob, Ehr und
 Dank

Danck zu dieser Frist, Daß du hast unser Fleisch
und Blut An dich genommen, uns zu gut.

2. Wir waren, leyder! allzugleich Gefangen in
des Teufels Reich, Und hätten in der Höllen Pein
Nothwendig müssen ewig seyn.

3. Du aber nahmst dich unser an Und hast für
uns genug gethan, In dem du durch dein theu-
res Blut Getilget hast die Höllen-Blut.

4. Drum loben wir dich allezeit, Und bitten
deine Gürtigkeit, Daß selbe ferner uns bewahr,
Und gebe ein gut neues Jahr.

Vom Neuen Jahre.

21.

Helft mir Gotts Güte preisen, Ihr lieben
Kinderlein, Mit Sang und andern weisen,
in allzeit danckbar seyn: Fürnemlich zu der
Zeit, Da sich das Jahr thut enden, Die Sonn sich
zu uns wenden, Das neue Jahr ist heut.

2. Ernstlich laßt uns betrachten Des Herren
reiche Gnad, Und so gering nicht achten Sein
unzählich Wolthat: Stets führen zu Gemüht,
Wie er dis Jahr hat geben All Nothdurfft die-
sem Leben, Und uns für Leyd behütt.

3. Lehr, Ampt, Schul, Kirch erhalten In gu-
tem Fried und Ruh, Nahrung für Jung und Al-
ten Bescheret auch darzu, Und gar mit milder
Hand Sein Güter ausgespendet, Verwüstung ab-
gewendet Von dieser Stad und Land.

4. Er hat unser verschonet, Aus väterlicher
Gnad, Wenn er uns hätte belohnet All unser Mis-
sethat, Mit gleicher Straff und Pein, Wir wä-
ren längst gestorben, In mancher Noth verdor-
ben, Diemeil wir Sünder seyn.

5. Nach Vaters Art und Treenen, Er uns so
gnädig ist, Wenn wir die Sünd bereuen, Gläuben
an Jesum Christ Herzlich ohn Heuchelen, Thut
er all Sünd vergeben, Lindert die Straff darne-
ben, Steht uns in Nohten bey.

A vi i

6. III